

APHIOTAETA BALTICA N. SP.

von

H. SCHMITZ,
S. J., Valkenburg (Holland).

Sonderabdruck aus: „Beiträge zur Kunde Estlands“
1924, X. Bd., Heft 4, S. 163—165.

ESTICA

A-3251



17. *Aphiochaeta baltica* n. sp.

H. Schmitz S. J., Valkenburg (Holland).

Beim Bestimmen der von Prof. Dr. Dampf in Estland gesammelten Phoriden stieß ich auf eine Anzahl Tiere, auf welche die Beschreibung der mir damals nur aus der Literatur bekannten *Aphiochaeta fuscipalpis* Lundbeck gut zu passen schien; sie wurden denn auch unter diesem Namen in die Liste aufgenommen, welche Dampf¹⁾ veröffentlichte. Ein Bedenken hatte ich allerdings von Anfang an, nämlich daß die Behaarung der Unterseite der Hinterschenkel (M) kräftiger sei, als Lundbeck sie angebe. Darum sandte ich gelegentlich mit anderen „dubia“ auch ein Exemplar dieser vermeintlichen „fuscipalpis“ aus Estland dem Autor zur Besichtigung, und dieser erklärte sie für nicht-identisch. Er weist dabei ausdrücklich auf die eigentümliche Haarfranse an den Hinterschenkeln hin, die auch mir schon aufgefallen war. Nach der Be-

¹⁾ Diese Zeitschr. Bd. X S. 17—39 (1924).

schreibung, die *Lundbeck* im 6. Bande der *Diptera Danica* von *fuscipalpis* gibt, muß diese Art zwar auch eine Art Franse an der Hinterschenkelbasis besitzen, doch scheint diese recht schwach entwickelt zu sein. Andere Unterschiede zwischen *baltica* und *fuscipalpis* ergeben sich aus allerhand unbedeutenden Einzelheiten der Beschreibungen. Hier folgt diejenige von *baltica*:

M: — Stirn breiter als lang, schwarz, matt, von der Seite gesehen bereift; die Borsten der ersten Querreihe auf gleichem Niveau, die innere der äußeren genähert. Senkborsten kräftig, praktisch von gleicher Stärke, die oberen näher beisammen als die inneren Borsten der 2. Querreihe, die unteren noch näher beieinander. Fühler normal, 3. Glied schwarz, Borste deutlich pubeszent. Taster von gewöhnlicher Größe und Beborstung, in der Hauptsache schwarz oder schwarzbraun, öfters am Unterrande in einiger Ausdehnung hellbraun gerandet — Thorax schwarz mit geringem Schein, Behaarung braun. Pleuren ganz dunkel, Mesopleuren mit gut sichtbaren, gleichlangen Härchen. Schildchen zweiborstig — Abdomen schwarz, ganz matt, die Ringe besonders am Seiten- und Hinderrande mit deutlichen Haaren, die Randhaare des 6. Tergits namentlich lateral etwas verlängert. Hypopyg deutlich vorstehend, knopfförmig, nicht höher als lang; an der äußersten Basis, die jedoch nicht immer sichtbar ist, glänzend schwarz, sonst wie der Hinterleib mattschwarz. Eine vom Vorder- und Hinderrande gleich weit entfernte, von unten nach oben gerade aufsteigende, nur ganz zuletzt nach hinten gebogene Reihe von etwa 6 borstenartigen Haaren jederseits. Analtubus kurz, aber hoch, mit der Spitze etwas nach hinten oben gerichtet, ganz dunkel. Ventralplatte annähernd so lang wie der Oberteil, nach hinten verschmälert, vielleicht zugespitzt. — Beine schwarz und matt, so auch die Vorderhüften; die vorderen Schienen sind nur etwas heller. Vordertarsen normal, alle Glieder länger als breit, das 5. nicht schmaler als das 4. Hinterschenkel etwas verbreitert, an der Basis der Unterseite mit einer einzeiligen Franse von 10 bis 11 starren, etwas nach hinten gekrümmten borstlichen Härchen, von denen die proximalen die kürzesten sind und am dichtesten aufeinander folgen, die distalen an Länge zunehmen und etwas gespreizt stehen; bisweilen sind die Härchen auch wohl an Länge einander gleich. Hinterschienen mit etwa 10 deutlichen Wimpern — Flügel ein wenig graugelb getrübt, Randader ziemlich genau bis zur Mitte des Vorderrandes reichend, lang bewimpert; 1 so lang wie 2+3 oder ein wenig kürzer (1:2:3 = 13:9:4). Vierte Längsader ungefähr an der Gabelung der dritten entspringend, anfangs gebogen, dann ziemlich gerade, zuletzt sehr schwach und allmählich zum Rande aufgebogen — Schwinger mit schwarzem Stiel und gelbem (oder mehr dunkelgelbem) Kopf — Körperlänge gegen 1,5 mm.

Fundorte in Estland wie von *Dampf l. c.* angegeben. Die Art kommt auch in Norwegen vor; ich besitze ein M aus Krodsherred, Strand leg.

Ein Weibchen aus Estland ist den hier beschriebenen MM durchweg ähnlich, die Franse an den Hinterschenkeln aber fehlt, und die Schienen sind heller gefärbt.

Bei der Bestimmung gelangt man mit Lundbeck's Tabelle sogleich auf *fuscipalpis*. Es gibt in der Nähe noch andere unbeschriebene Arten, von denen jedoch keine eine so kräftige Franse an den Hinterschenkeln besitzt wie *baltica*.
